# Wer bleibt?

*Casting · Rolle: Merve*

# Das Stück

Freitagmorgen in der Lindenstraße 12: Im HausFunk, dem Chat der Mieter, steht eine Nachricht der Hausverwaltung. Das Haus hat einen neuen Eigentümer, und in den nächsten Tagen will sich ein Vertreter unangemeldet umsehen, bevor entschieden wird, wer bleiben darf.

Am Abend davor ist ein junger Mann ins leere Dachgeschoss gezogen. Merve aus dem zweiten Stock hat seine nagelneuen weißen Turnschuhe gesehen. Am Morgen kommt er mit einem Laptop unter dem Arm aus der Tür, grüßt freundlich und fotografiert den Flur, den Fleck an der Decke und die lockere Steckdose. Mehr braucht das Haus nicht. Milo ist pleite und weiß nicht, wo er nächsten Monat wohnen soll. Er widerspricht nicht lange, denn auf einmal hören ihm alle zu.

Unten wird gebacken, geputzt und heimlich gefilmt, und die Mietersprecherin räumt ihm ein Zimmer in ihrer WG frei. Am Sonntag kommt eine vorläufige Liste, wer bleiben darf, und von da an wechseln Umschläge mit Geld den Besitzer. Nur Kalle, der Hausmeister-Azubi, weiß von Anfang an, wer da oben wirklich wohnt, aber ihm hört keiner zu.

„Wer bleibt?“ ist eine Tragikomödie über ein Gerücht, das alle glauben, weil es ihnen gerade passt, und über ein Haus, das sich lieber führen lässt, als selbst nachzufragen. Wie weit jeder für seinen Platz geht, sieht man, sobald die Liste da ist. Wem man am Ende noch glauben kann, muss das Publikum selbst entscheiden.

### Eckdaten

| | |
|---|---|
| Gattung | Tragikomödie in fünf Akten, Pause nach dem dritten Akt |
| Rollen | 10 Rollen, im Text 6 weiblich und 4 männlich angelegt. Jede Rolle darf auch vom anderen Geschlecht gespielt werden. |
| Spielende | Laien zwischen 15 und 25 Jahren. Erfahrung ist schön, aber keine Bedingung. |
| Spieldauer | geschätzt 2 Stunden 15 bis 2 Stunden 45 Minuten, dazu die Pause |
| Schauplatz | ein altes Mietshaus, Lindenstraße 12: Treppenhaus, Dachboden, eine WG, Balkon und Keller stehen gleichzeitig auf der Bühne. Ein Teil des Schlusses spielt im Zuschauerraum. |
| Zeit | heute, von einem Freitagmorgen bis zum Montagvormittag |

### So läuft das Casting

1. **Rolle aussuchen.** Lies die Rollenblätter und such dir eine Rolle aus, gern auch eine zweite und dritte als Ausweichwunsch. Das Geschlecht im Text ist kein Hindernis. Wenn du dich nicht festlegen willst, schreib „egal“ auf den Bogen.
2. **Video drehen.** Für jede Rolle gibt es zwei Textausschnitte aus dem Stück, bei Frau Wendt drei. Szene A ist Pflicht, alles Weitere freiwillig. Wie das Video aussehen soll, steht in der Anleitung

weiter hinten.

3. **Abgeben.** Beworben wird über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Dort gibst du deine Angaben ein und reichst Video und unterschriebene Einwilligung ein. Bitte das Video nirgends öffentlich hochladen.
4. **Sichtung.** Die Regie schaut alle Videos an. Danach kann es ein gemeinsames Lesen geben, bei dem ihr Szenen zusammen ausprobiert.
5. **Besetzung.** Alle bekommen eine Antwort, auch wer diesmal keine Rolle bekommt. Wer eine Rolle bekommt, erhält danach das ganze Textbuch.

Wer kein Video drehen kann oder will, meldet sich bei der Regie. Dann gibt es einen Termin, an dem man die Szenen vor Ort vorspielt.

# Deine Rolle

## Merve

Spielalter: im Text ohne Angabe · im Text weiblich angelegt, gegengeschlechtliche Besetzung möglich

Merve wohnt im zweiten Stock rechts und arbeitet halbtags im Kiosk an der Ecke, wo sie alles hört, was im Viertel geredet wird. Bei ihr selbst klingelt nie jemand, darum klingelt sie bei den anderen, und mit einem Kuchen geht jede Tür auf. Sie ist atemlos, fängt jeden Satz zweimal an und korrigiert sich in Kleinigkeiten. Sie horcht an fremden Türen, flüstert zu laut und backt fünf Kuchen in vier Tagen. Hinter all dem steckt reine Neugier, und so soll man sie auch spielen. Sie hat den Neuen als Erste gesehen.

**Was Merve sich sagt, wenn keiner zuhört:** „Wenn ich's nicht erzähle, erzählt's eine andere."

### Textumfang

113 Repliken, etwa 1.630 Wörter. Text in 19 Szenen, auf der Bühne in 25 von 43 Szenen.

### Was die Rolle verlangt

- hohes Sprechtempo bei klarer Aussprache, Pausen nur dort, wo sie im Text stehen
- lange Erzählpassagen mit vielen Selbstkorrekturen („Nein, kurz vor halb …")
- viel Spiel mit Requisiten: Kuchen, Wäschekorb, Paket, Handy

### Szene A, Pflicht: 1.3 „Wir haben ihn gesehen"

Mitspielende: Jade, Kalle (kurze Zwischenrufe, kann eine Person lesen)

*Zur Situation:* Merve hat die Geschichte ihres Lebens und erzählt sie dem ganzen Treppenhaus. Die Selbstkorrekturen sind ernst gemeint: Sie will es genau richtig erzählen.

> **MERVE:** Nein, ich erzähl es. Du erzählst immer vom Ende her, und dann weiß keiner, wie es angefangen hat. Also, gestern Abend, kurz nach halb zehn. Nein, kurz vor halb, weil die Nachrichten noch liefen. Nein, die Nachrichten waren schon vorbei, ich hab noch gedacht, jetzt kommt der Wetterbericht, und dann kam keiner, weil ich auf dem falschen Sender war, egal. Gestern Abend häng ich oben Wäsche auf, im Flur vor dem Dachboden, da, wo die Leine ist, die Kalle letztes Jahr gespannt hat …
>
> **KALLE:** Vorletztes.
>
> **MERVE:** … die Kalle vorletztes Jahr gespannt hat. Und ich häng gerade die Bettwäsche auf, die blaue mit den Sternen …
>
> **JADE:** Das ist doch egal, welche Bettwäsche!
>
> **MERVE:** Das ist nicht egal! Die blaue ist groß, und hinter der großen sieht man mich nicht. Also steh ich hinter der Bettwäsche, und auf einmal geht unten die Haustür. Dann sind da Schritte. Und die Schritte kommen näher. Erster Stock, zweiter Stock, dritter Stock. Und ich denk: Wer geht um diese Zeit bis in den dritten Stock? Da oben ist doch nur noch die Waschmaschine.
>
> **JADE:** Und dann hat sie mir geschrieben.
>
> **MERVE:** Ich konnte ja nicht anrufen, ich stand hinter der Bettwäsche. Ich hab geschrieben: „Da kommt einer."

> **JADE:** Und ich hab geschrieben: „Wer?“
>
> **MERVE:** Und ich: „Weiß nicht, ich steh hinter der Bettwäsche.“ Und dann seh ich ihn. Also, nicht ganz. Unten durch, unter der Bettwäsche durch, die Schuhe. Weiße Turnschuhe! Ganz neu, kein einziger Fleck ist drauf. So Schuhe, wie Leute sie haben, die nie zu Fuß gehen, weil sie immer gefahren werden.

Wortgleich aus Szene 1.3 des Textbuchs.

### Szene B, freiwillig: 2.2 Die Vorhut

Mitspielende: allein (Milo öffnet nur die Tür)

*Zur Situation:* Merve steht mit einem Paket vor der Tür des Neuen. Ein einziger langer Atemzug voller Ausreden.

> **MERVE:** Guten Morgen! Also, Morgen, Sie sagen ja Morgen, haben wir gehört. Ich bin die Merve, zweiter Stock links, nein, rechts, von der Treppe aus links, und das ist die Jade, die wohnt unter mir, nein, neben mir, über dem Fahrradkeller. Wir wollten nicht stören, wir stören auch gar nicht, wir sind sofort wieder weg. Aber das hier lag unten bei den Briefkästen, schon seit gestern, nein, seit vorgestern, nein, seit heute früh, auf jeden Fall lag es da, und da hab ich mir gedacht: Merve, da steht keiner drauf, der hier unten wohnt, das ist bestimmt für ganz oben. Und dann hab ich gedacht, bevor das wieder drei Wochen da liegt wie Leas Kinderwagen, trag ich es eben hoch. Wir sind ja Nachbarn.

Wortgleich aus Szene 2.2 des Textbuchs.

# Für die Bewerbung

## Anleitung für das Casting-Video

### Was ins Video gehört

| Teil | Inhalt | Länge |
|---|---|---|
| 1 | **Vorstellung:** Vorname, Alter, Wunschrolle, ob du schon mal Theater gespielt hast (muss nicht sein) und warum du mitmachen willst | höchstens 30 Sekunden |
| 2 | **Szene A** deiner Wunschrolle (Pflicht) | so lang, wie sie dauert |
| 3 | **Szene B** (freiwillig) | so lang, wie sie dauert |
| 4 | **Stumme Aufgabe:** Du stehst irgendwo, dein Handy brummt, du liest eine Nachricht, die alles ändert. Was in der Nachricht steht, entscheidest du. Du sagst kein Wort. | etwa 20 Sekunden |

Das ganze Video sollte nicht länger als fünf Minuten sein. Es darf ein Video am Stück sein oder eine Datei pro Teil.

### Wie du die Szenen spielst

- Auswendig ist schön, aber keine Bedingung. Das Blatt darf in der Hand sein, schau aber so oft wie möglich hoch.
- Die Sätze der anderen Figuren liest jemand neben der Kamera vor, ruhig und ohne zu spielen. Die Person muss nicht im Bild sein.
- Regieanweisungen (kursiv) werden nicht vorgelesen. Spiel sie, soweit es geht, oder lass sie weg. Requisiten kannst du durch etwas ersetzen, das du zu Hause hast.
- Ein Versuch reicht. Nimm den Durchgang, mit dem du am zufriedensten bist, und schneide nichts zusammen.
- Die Regie achtet darauf, wie du sprichst, zuhörst und reagierst und ob du dich traust, etwas auszuprobieren. Perfekt muss nichts sein.

### Technik, ganz einfach

- Handy quer halten und fest hinstellen: Stativ, Bücherstapel oder ein Regal. Die Kamera ist etwa auf Augenhöhe.
- Abstand so, dass man dich von der Hüfte an aufwärts sieht. Zeig dich für ein paar Sekunden auch einmal ganz.
- Licht von vorn: Stell dich mit dem Gesicht zum Fenster oder zur Lampe, nie mit dem Fenster im Rücken.

- Ton: ruhiger Raum, Fenster zu, Fernseher und Musik aus. Nicht weiter als zwei bis drei Meter vom Handy weg.
- Hintergrund: möglichst ruhig, eine Wand reicht.
- Keine Filter, keine Effekte, keine Musik.
- Dateiname: Rolle_Vorname, zum Beispiel `Kalle_Mia.mp4`.

### Datenschutz

- Das Video ist nur für die Besetzung. Sehen dürfen es nur die Leute, die über die Rollen entscheiden.
- Bitte lade es nicht öffentlich hoch, auch nicht als Story oder in eine Gruppe.
- Wenn jemand anderes im Bild ist oder zu hören ist, muss diese Person einverstanden sein.
- Zum Video gehört die Einwilligung am Ende dieser Unterlagen. Wer unter 18 ist, unterschreibt sie zusammen mit den Eltern. Viele Schulen haben für so etwas eigene Vordrucke; wenn es einen gibt, gilt der.

# Bewerbungsbogen Ensemble (Papierfassung)

Normalerweise bewirbst du dich über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Diesen Bogen brauchst du nur, wenn das online nicht klappt.

| | |
|---|---|
| Vor- und Nachname | |
| Alter | |
| Telefon oder E-Mail | |
| Wunschrolle | |
| zweiter Wunsch | |
| dritter Wunsch | |
| Ich würde auch eine andere Rolle spielen | ☐ ja ☐ lieber nicht |
| Ich würde auch eine Rolle des anderen Geschlechts spielen | ☐ ja ☐ lieber nicht |
| Theater- oder Bühnenerfahrung (darf leer bleiben) | |
| Wann ich nicht kann (feste Termine, Urlaub, Prüfungen) | |
| Ich hätte auch Lust, hinter der Bühne mitzumachen | ☐ Bühnenbild ☐ Kostüm ☐ Maske ☐ Requisite ☐ Technik |
| Was die Regie sonst wissen sollte | |

## Einwilligung zum Casting-Video

Ich bin einverstanden, dass mein Casting-Video und die Angaben auf meinem Bewerbungsbogen für die Rollenbesetzung des Theaterstücks „Wer bleibt?“ verwendet werden.

- Das Video sehen nur die Personen, die über die Besetzung entscheiden.
- Es wird nicht veröffentlicht und nicht an andere weitergegeben.
- Es wird spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe der Besetzung gelöscht.
- Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Begründung widerrufen. Dann wird das Video sofort gelöscht.

Name der Bewerberin oder des Bewerbers

Ort, Datum

Unterschrift

*Bei Bewerbenden unter 18 Jahren zusätzlich:*

Name der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Erziehungsberechtigten